

Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e. V.

Jahresmitgliederversammlung, 25. Nov. 2016

TOP 4: Bericht des Vorstands

Der folgende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum Dezember 2015 bis November 2016. Er schließt also an den Bericht 2014-2015 vom 3. Dez. 2015 an.

1. Mitgliedschaft

Unser Verein besteht nun sieben volle Jahre und kann auch für das vergangene Jahr einen schönen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen.

Vor einem Jahr, Ende November 2015, zählte unser Verein 244 Mitgliedschaften, im November 2016 sind es jetzt 329 Mitglieder – dies ist ein Zuwachs von 85 Mitgliedschaften. Im einzelnen setzt sich die derzeitige Zahl zusammen aus 5 Ehrenmitgliedern, 163 Einzelmitgliedern, 70 Familienmitgliedschaften, 51 Studierenden, 14 Fördermitgliedern, 1 Firmenmitgliedschaft und 25 Tutorenmitgliedschaften (Multaka-Guides). Den größten Zuwachs können wir – wie in früheren Jahren – bei den Einzelmitgliedschaften verzeichnen. Da Familien- bzw. Partnermitgliedschaften jeweils für 2 Personen stehen, lässt sich sagen, dass insgesamt 399 Personen unserem Verein verbunden sind. 2 Mitglieder haben sich von uns verabschiedet, u.a. weil sie von Berlin oder aus Deutschland weggezogen sind. Wir freuen uns über jeden, der – oder die – die Vorteile und die Freude einer Mitgliedschaft zu schätzen weiß, und wir heißen alle neuen Mitglieder des Jahres 2016 bei uns aufs herzlichste willkommen. Unsere Vereinsmitglieder kommen vor allem aus Deutschland, und hier aus Berlin, aber unsere Freunde sind auch in Österreich, England, Frankreich, Italien, der Schweiz und in der Türkei wohnhaft.

2. Vorstand, Dank an alle Freiwilligen

Der derzeitige Vorstand wurde bei der Jahresmitgliederversammlung am 3. Dez. 2015 für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Vorstandsvorsitzende: Barbara Kellner-Heinkele, Stellvertretende Vorsitzende: Nadania Idriss, Schriftführer: Peter Heine, Schatzmeisterin: Cornelia Weber, Medienbeauftragter: Nedal Daghestani, Vorstandsmitglied ex officio: Stefan Weber. Der Vorstand ist in der Regel einmal monatlich zusammengekommen, um anstehende Anliegen zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Außerdem besteht eine rege e-mail-Korrespondenz zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand dankt all denen sehr herzlich, die mit schriftlichen und mündlichen Beiträgen und Anregungen die Anliegen von Museum und Freundeskreis unterstützt und gefördert haben. Als Zeichen unseres Dankes für besondere Verdienste wird erneut der gläserne Pokal unseres Vereins am Ende dieser Versammlung verliehen. Der Pokal wurde zum ersten Mal vor einem Jahr verliehen und zwar an die Vereinsmitglieder Herrn Rolf Brockschmidt und Herrn Dr. Wolf-Dieter Lemke. Die Pokale entstehen im Atelier des Berlin Glas e.V.-Studios, das unter der Leitung unsererer Zweiten Vorsitzenden, Frau Nadania Idriss, steht.

Erneut dürfen wir unserem Mitglied Herrn Dr. Wolf-Dieter Lemke sehr herzlich dafür danken, dass er sich – wie in den vorausgegangenen Jahren – wieder ehrenamtlich der Neu- und Umordnung der umfangreichen Bibliothek des Museums angenommen hat. Im

Museumsarchiv unterstützt auf ebenfalls freiwilliger Basis Frau Christa Kienapfel, die vielen von Ihnen noch aus dem Geschäftszimmer von Herrn Prof. Weber bekannt ist. Herzlichen Dank! Frau Anna Beselin, der Leiterin der Teppichwerkstatt des Museums, sind wir sehr verbunden für ihre Bereitschaft, die Erlöse aus den Wolpert-Workshops, die sie regelmäßig durchführt, unserem Verein zur Verfügung zu stellen.

Außerdem möchte der Vorstand all den Freiwilligen ganz herzlich danken, die mit helfenden Händen zum Gelingen von Vernissagen, Finissagen und Vereinsveranstaltungen beigetragen haben. Insbesondere sei hier Frau Claudia Pörschmann erwähnt, die vom Geschäftszimmer des Museums aus auch unserem Verein immer wieder sehr tatkräftig zur Seite steht. Unser herzlicher Dank geht auch an Frau Katharina Löhr, die unermüdlich die Materialien des Projekts „Kulturgeschichten aus dem Museum“ verpackt, an Schulen deutschlandweit versendet und damit dieses Projekt in der ihm gebührenden Weise an die Öffentlichkeit bringt.

3. Aktivitäten und Projekte des Museums, die der Verein unterstützt hat bzw. derzeit unterstützt

Nach der Vereinssatzung dienen alle Aktivitäten des Vereins auf die eine oder andere Weise der Förderung der Mission unseres wunderbaren Museums, das nicht nur bereits mehrere Jahre der Umorganisation und der Neuausrichtung hinter sich hat, sondern auch noch etliche Jahre der intensivsten Vorbereitung auf die Neuaufstellung innerhalb des Gesamtplanes des Pergamonmuseums vor sich hat. Dies verzögert sich nun um weitere 4 Jahre bis voraussichtlich 2024, aber die Arbeiten gehen weiter. Der Verein unterstützt das Museum in materieller, praktischer und ideeller Weise, im Gegenzug kommen den Vereinsmitgliedern manches Privileg und manches spezielle Event zugute. Unser Freundeskreis ist also den vielfältigen und sich ständig vermehrenden Anliegen und Aktivitäten des Museums und seiner festen und befristeten Mitarbeiter eng verbunden. Zur Entwicklung des Museums und zur Realisierung von Projekten am Museum wird der Direktor, Herr Professor Weber, sich am Ende dieser Versammlung äußern.

Wie in den früheren Jahren sind es vor allem drei Felder, auf denen der Verein zum Nutzen des Museums agiert – an erster Stelle, indem er Geld bewegt:

- a) Finanzierungen aus Vereinsmitteln (Mitgliedsbeiträge + Spenden)
- b) Verwaltung von Finanzierungen und Teilfinanzierungen aus privaten Spenden für Zwecke, die der Spender oder die Spenderin bestimmt
- c) Verwaltung von Finanzierungen aus öffentlichen Mitteln

Bei Finanzierungen aus privaten und öffentlichen Mitteln wirkt der Verein als Bankier bez. Mittler zwischen Geber und Zielobjekt/Zielprojekt. Das heißt, die Mittel laufen im Vereinskonto ein und gehen von dort durch Überweisung an das Zielprojekt oder Zielobjekt. Mit anderen Worten: Die geradezu lebenswichtige Funktion des Vereinskontos ist, dass es z.B. öffentliche Mittel für Museumsprojekte aufnehmen und diese innerhalb kürzester Frist durch Überweisung einsetzen kann.

Beispiele:

Zu a) Finanzierungen aus Vereinsmitteln:

Die Mittel unseres Vereins sind natürlich begrenzt, soweit sie sich auf die Mitgliedsbeiträge

stützen. Beispiele für unser Engagement im Rahmen unserer Vereinsmöglichkeiten sind z.B. die Finanzierung von diversen Drucksachen des Museums (z.B. Neujahrsgrußkarten, Flyer, Broschüren), Workshops (Imam-Projekt, 23.4.2016,), kleinere Zuschüsse zu Musik und Erfrischungen bei Veranstaltungen und Vernissagen wie z.B. bei der Koranausstellung („Worte lesen – Worte fühlen. Eine Einführung zum Koran in Berliner Sammlungen“, 29.4.-24.7.2016), der Roumi-Ausstellung („Kontrast Syrien. Fotografien von Mohamad Al Roumi“, 29.7.-30.10.2016) und beim 1. Werkstattgespräch aus dem Museum für islamische Kunst im Rahmen des Kooperationsprojektes „Extremismusprävention und Erschließung museumspädagogischer Zugänge für muslimische Multiplikator*innen“ (7.4.2016), dem Kreuzberg-Iftar (28.6.2016).

Auch die Finanzierung der Versandkartons für die Versendung der Materialien aus dem überaus erfolgreichen Projekt „Kulturgeschichten aus dem Museum“, das der Verein schon seit Jahren mitbetreut, gehört hierher. Natürlich kosten auch die Webseite, die Mitgliedskarten und der Buchhalter etwas.

Zu b) Private Spenden:

Auch im nun auslaufenden Jahr sind dem Verein wieder eine Reihe von bedeutenden privaten Spendenbeträgen zugegangen, die für Ausstellungen und Projekte des Museums definiert waren und entsprechend vom Verein verwaltet und ausgegeben wurden, wie z.B. bei der Sarre-Ausstellung („Wie die islamische Kunst nach Berlin kam“, 23.1.2015-24.1.2016), der Koranausstellung, der Neukonzeption der Teppichsäle oder bei Multaka. Hier möchte ich in unser aller Namen insbesondere den Mitgliedern des Sarre-Clubs aufs herzlichste danken.¹ Viele Personen haben wieder im Bereich ihrer Möglichkeiten gespendet, besonders großzügig die Familie Oetker, die 20.000 € für Multaka gegeben hat. Unser herzlicher Dank gilt auch all den Freunden und Freundinnen des Museums, die bei verschiedenen Spendenkampagnen dabei waren.

Im Finanzbericht sind diese Spendenvorgänge im Einzelnen ausgewiesen. Als Beispiel möchte ich hier nennen:

„Kulturgeschichten aus dem Museum“

Das von Herrn Güven Günaltay seit 2011 konzipierte und durchgeführte Projekt „Kulturgeschichten aus dem Museum“ war bereits 2015 abgeschlossen. Private SpenderInnen, die Bahçeşehir Universität in Berlin/Istanbul und Der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BMK) hatten das Projekt maßgeblich gefördert. Auch unser Verein hat sich hier deutlich über die Jahre engagiert. Die im Projekt erarbeiteten Materialien, die das Museum für Islamische Kunst in ganz Deutschland bekannt gemacht haben, werden weiterhin Lehrern und Schulkindern in ganz Deutschland zur Verfügung gestellt. Darüberhinaus fanden dieses Jahr deutschlandweit Lehrerfortbildungen statt.

Die „Kulturgeschichten aus dem Museum“ laufen nun dank des ungebrochenen Engagements von Herrn Güven Günaltay in Form von Lehrerfortbildung an der Bahçeşehir Universität in Berlin weiter.

Gewissermaßen eine Fortsetzung des Projekts „Kulturgeschichten“ stellt das 2014 eingeführte „Imam-Projekt. Interkulturelle Erziehung für Moscheen aus dem Museum für Islamische

¹ Der Sarre-Club darf als eine Art *think-tank* für das Museum gelten. Er ist ein informeller Kreis von internationalen Sammlern, Experten und Vertretern aus Kunst und Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die der Leitung des Museums für Islamische Kunst beratend zur Seite stehen, also als „advisory board“ ehrenamtlich wirken.

Kunst. Pädagogische Materialien für Imame und ihre Hörer“ dar, welches ebenfalls durch Den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert wird. Das Imam-Projekt beruht auf einer langfristigen Kooperation zwischen dem Museum für Islamische Kunst und dem Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück. Dieses Projekt ist nicht nur im Sinne des sog. „outreach“ für das Museum wichtig, sondern es ist auch im Sinne einer Verbesserung der Kenntnisse des religiösen und religionspädagogischen Personals (also in Schulen, Moscheen und Moscheevereinen) hinsichtlich der Kunst- und Kulturgeschichte des muslimisch geprägten Raumes von beträchtlicher Bedeutung, da es zur gesellschaftlichen Partizipation anregt. Das Imam-Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung durchgeführt und wird ergänzt durch das TAMAM-Projekt. Im Tamam-Projekt entwickeln Moscheegemeinden und das Museum gemeinsam neue Wege der Kulturvermittlung. Teil des Projektes sind auch regelmäßige öffentliche Diskussionen, die „Werkstattgespräche aus dem Museum für Islamische Kunst“.

Zu c) Öffentliche Mittel:

Unser Dank gilt erneut dem Auswärtigen Amt, das die Fortsetzung der Arbeiten an dem gewichtigen Projekt „Erstellung digitaler Kulturgüterregister für Syrien/Syrian Heritage Archive Project“ bis 2017 ermöglicht hat. Es wird vom Museum in Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) verantwortet. Im Rahmen dieses Projektes arbeiten neun junge Spezialisten, die die objektrelevanten Arbeiten bzw. die anspruchsvollen technischen Aspekte des Projekts betreuen.

Unser Verein beteiligt sich weiterhin an dem Projekt „Multaka: Treffpunkt Museum – Geflüchtete als guides in Berliner Museen“, bei dem das Museum für Islamische Kunst, das Museum für Vorderasiatische Kunst, die Skulpturensammlung mit dem Museum für Byzantinische Kunst und das Deutschen Historischen Museum kooperieren. „Multaka“ wird maßgeblich gefördert durch das Bundesamt für Familie und zivilrechtliche Angelegenheiten mit einem Betrag von 29.748,76 € und durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien mit einem Betrag von 85.000 €. Multaka ist zum 1. Nov. 2015 angelaufen und hat in kürzester Zeit weltweite Resonanz gefunden. Am 21. Mai 2016 zeichnete die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien unseren Freundesverein für das Projekt Multaka mit einer Prämie in Höhe von € 10.000 aus. Im Wettbewerb „Kulturelle Teilhabe geflüchteter Menschen“ waren 150 Projekte eingereicht worden, 10 wurden prämiert. Am 28. Juli 2016 wurde dem Projekt Multaka der Preis „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2016 überreicht (nur Urkunde) und jetzt gerade am 10. November wurde Multaka noch in diesem Wettbewerb als Bundessieger in der Kategorie „Kultur“ ausgezeichnet.

Im Alltagsgeschäft verhielt es sich so, dass durch unser Vereinskonto im Jahr 2016 25 Tutoren eine steuerfreie Aufwandsentschädigung erhalten haben. Außerdem erhielten sie in Anerkennung ihres Engagements für ein Jahr eine kostenlose Tutorenmitgliedschaft in unserem Verein.

Gewissermaßen als vermittelnder Bankier ist der Verein auch für die Ausstellung „Frühe Hauptstädte islamischer Kultur. Das künstlerische Erbe des umayyadischen Damaskus und des abbasidischen Bagdad (660-950)“ tätig gewesen, die im Frühjahr 2016 in Riadh (Saudi-Arabien) zu sehen war. (Im Winter 2014/15 in Sharja (VAR) in anderer Aufstellung.)²

² Wie im vergangenen Jahr möchte ich hier nicht versäumen hervorzuheben, dass es bei den genannten Projekten nicht nur um Forschung und Internationalisierung am Museum geht, sondern auch um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses! Rund 40 jungen Leuten mit einer Ausbildung in Islamischer Kunst und

4. Rückblick auf Veranstaltungen des Vereins

An dieser Stelle sei an die Veranstaltungen erinnert, die speziell unsere Mitglieder zwischen seit Beginn des Jahres 2016 wahrnehmen konnten:

21. Jan. 2016

Volkmar Enderlein, ehemaliger Direktor des Museums für Islamische Kunst,
"Friedrich Sarre und Marcus Behmer. Der Einfluß islamischer Kunst im Werk von Marcus Behmer."

18. Feb. 2016

Dr. Julia Gonnella

Spezialführung durch die Kabinettausstellung „Mystische Reisende: Sufis, Asketen und Heilige Männer“

9. Juni 2016

Isabelle Dolezalek

Sonderführung durch den neuen Parcours „Transkulturelle Beziehungen, globale Biographien – islamische Kunst?“

23. Juni 2016

Nicoletta Fazio

Führung durch die Sonderausstellung „Worte lesen – Worte fühlen. Eine Einführung zum Koran in Berliner Sammlungen“

21. Sept. 2016

Prof. Dr. Peter Heine

Buchvorstellung: „Köstlicher Orient. Eine Geschichte der Esskultur“

20. Okt. 2016

Tarek Ibrahim

„Der Schatz in Grünberg: Johann Adam Rennebaum und die Architektur des Shepherd's Hotel in Kairo“

Dazu kommen die diversen Ausstellungseröffnungen und Vorträge im Museum, die sich nicht nur an Vereinsmitglieder, sondern an das gesamte Publikum derer richteten, die sich für das Museum für Islamische Kunst interessieren. Es wird Sie auch interessieren zu erfahren, dass die Mitglieder des Freundeskreises bevorzugt zu den Museumsveranstaltungen eingeladen werden. So sind z.B. für die Eröffnung der Ausstellung „Das Erbe der Könige“ (14. Nov. 2016) neben dem Forschungssektorbereich „TOPOI“ nur die Freunde des Museums eingeladen worden.

Archäologie sowie Museologie konnten durch diese Projekte eine Stelle, institutionelle Anbindung und berufliche Weiterbildung erhalten. Sie haben Erfahrungen am Objekt und in der Kollegialität des Museums erworben, was für ihr weiteres Leben von grundlegender Bedeutung ist, aber auch das Museum selbst gestärkt hat. Hätte es die Finanzierung über den Verein nicht gegeben, dann wären diese jungen Experten möglicherweise ihren Fächern verloren gegangen.

Allen Experten und Vortragenden möchten wir aufs herzlichste dafür danken, dass sie uns ihre Zeit geschenkt und uns ohne Honorar an ihren Forschungen und Kenntnissen haben teilhaben lassen!

5. Zum Schluss

Mitgliedskarte

Für die Mitgliedskarte 2017 wurde das leitende Motiv der in der vergangenen Woche eröffneten Ausstellung „Das Erbe der alten Könige“ (Ktesiphon, 15.11.2016-2.4.2017) gewählt. Wir hoffen, die Karten noch vor Weihnachten zustellen zu können.

Nächste Veranstaltungen

Im Dezember keine weitere Veranstaltung.

Mitgliedergewinnung

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, bei der Gewinnung neuer Mitglieder mitzuwirken.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Barbara Kellner-Heinkele